



Dipl. Päd. W. Ulrich Blauschek – ein Leben für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Am 12. Mai 2014 verstarb Ulrich Blauschek nach langer, schwerer Krankheit. Der Vollblut-Pädagoge, Unternehmer und Visionär Ulrich Blauschek war bis zuletzt ein gefragter Fachmann in allen Fragen der Erziehung, Bildung und Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Zu den wichtigsten von ihm gegründeten und bis heute betriebenen Internaten und Schulen zählen das Internat und die Wohngrundschule Gut Böddeken in Büren-Wewelsburg, das Internat Schloss Varenholz im Kalletal sowie die Grabbe Jugendwohngemeinschaft in Detmold. "Ein Kind in Schwierigkeiten, ist noch lange kein schwieriges Kind" und "Lehrer - die helfen" - mit diesen pädagogischen Leitbildern öffnete er Jugendämtern wie Eltern erfolgreich den Zugang zu seinen Einrichtungen, die nunmehr von seinen beiden Söhnen Thomas und Frederic Blauschek, die er schon frühzeitig mit in die Unternehmensführung einbezog, weiter geführt werden.

Vom Glasbläser zum diplomierten Pädagogen

Nach einer holprigen, von mehreren Schulwechsellern und zahlreichen Misserfolgen begleiteten Schullaufbahn sowie einer zwischenzeitlichen Ausbildung zum Glasbläser schloss Ulrich Blauschek sein Studium der Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften an Universität Münster mit dem Grad des Diplom-Pädagogen ab. Den Einstieg in sein Berufsleben ermöglichte ihm 1968 Heinz Nixdorf, der ihn als Vorstandsreferent für Aus- und Weiterbildung in die Nixdorf Computer AG holte. Hier wirkte Blauschek unter anderem an der Gründung der unternehmenseigenen Berufsschule, dem heutigen b.i.b. mit. Nachdem er schon Jahre vorher den 1. Paderborner Jugendclub sowie das Jugendförderungswerk Paderborn e.V. gegründet hatte, widmete sich der begeisterte Pädagoge ab dem Jahr 1973 ganz der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: zunächst als Erziehungsleiter von Haus Widey in Salzkotten-Scharmede, einem Heim für minderjährige Mütter mit ihren Kindern, anschließend als Therapeut in seiner eigenen Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie in Paderborn.

Internat Gut Böddeken – Therapeutisches Milieu statt psychologische Sitzung

Das Jahr 1978 bildete dann den Mittel- und Ausgangspunkt seines ganzen weiteren pädagogischen Wirkens. In diesem Jahr gründete er an seinem Wohnsitz Gut Böddeken in Büren-Wewelsburg das Fachinternat Gut Böddeken, Institut für pädagogische Lernhilfen und Verhaltenstherapie. Vom ersten Tag an hatte er sich zum Ziel gesetzt, in einem kleinen und überschaubaren Rahmen eine besondere Einrichtung mit einer besonderen Pädagogik für besondere Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die Genese dieses Vorhabens gründete sich auf Erfahrungen, die Ulrich Blauschek während seiner therapeutischen Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie sammeln konnte. Einzelkontakte und Elternseminare schienen ihm zu kurz zu greifen in ihrem Wirkungsgrad und den erzielbaren Erfolgen hinsichtlich der Lernleistung, des gewünschten Entwicklungsverlaufes sowie des Veränderungswunsches im Verhalten der ihm vorgestellten Kinder und Jugendlichen. Voller Überzeugung traf es deshalb die Entscheidung, durch Gründung einer Internatseinrichtung aus der reinen Beratung in eine stationäre Beeinflussungssituation zu wechseln. Über diese Art der Beziehungsarbeit konnte am sichersten der erwartete bzw. gewünschte Effekt einer positiven Veränderung in der Persönlichkeitsstruktur der Kinder erwirkt werden. So entwickelte sich Gut Böddeken schließlich zu einem renommierten und von der Fachwelt geschätztem Internat, das aufgrund der Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe sehr eng mit öffentlichen Kostenträgern, also Jugendämtern, zusammen arbeitet.

Anfänglich gründete sich der Erfolg der Einrichtung ausschließlich auf die sehr enge Kooperation mit den umliegenden öffentlichen Schulen. 30 Jahre Erfahrung im tagtäglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben bei Uli Blauschek jedoch bereits Jahre vor der Veröffentlichung der PISA-Studie zu der Erkenntnis geführt, dass möglichst schon im Grundschulalter die Grundlagen für ein stabiles Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten von Kindern gelegt werden müssen. Aus diesem Grund erweiterte er das schulische Angebot auf Gut Böddecken im Jahr 2008 durch die Gründung einer privaten Wohngrundschule, die heute nicht nur von Internatsschülern, sondern auch von Tagesschülern aus der Umgebung besucht wird. Gut Böddecken sollte jedoch nicht das einzige Standbein seines pädagogischen und unternehmerischen Wirkens bleiben.

Detmold wird zweiter Unternehmensstandort

Im Jahr 1982 übernahm Ulrich Blauschek das städtische Christian-Dietrich-Grabbe-Internat in Detmold, das sich in einem Gebäudeteil des Grabbe-Gymnasiums befand. 1992 gründete er, ebenfalls in Detmold, die Grabbe-WG, eine sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft, die dem wachsenden Bedürfnis der Jugendlichen und Eltern nach einer ganzjährigen Betreuungsform, auch über die Schulzeit der jungen Heranwachsenden hinaus, Rechnung tragen sollte. Ähnlich wie Gut Böddecken handelt es sich bei beiden Einrichtungen um anerkannte Träger freier Jugendhilfe, bei denen die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen vorrangig durch öffentliche Kostenträger erfolgt. 1996 schließlich erfolgte die Eingliederung des Grabbe-Internates in den Gesamtkomplex Schloss Varenholz im Kalletal, mit dessen Übernahme sich Unternehmer Blauschek ein weiteres Standbein für sein pädagogisches Netzwerk in Ostwestfalen-Lippe sicherte.

Schloss Varenholz – Drei Bildungseinrichtungen unter einem Dach

1994 wurde Ulrich Blauschek geschäftsführender Gesellschafter und Träger des Internates und der Realschule Schloss Varenholz. Das 1949 von Elisabeth Engels gegründete Internat befand sich im Insolvenzverfahren und suchte zusammen mit dem Landesverband Lippe als Eigentümer des Schlosses dringend nach einem erfahrenen Unternehmer mit pädagogischem Gespür und visionärem Weitblick, der den Internatsbetrieb fortführen und wirtschaftlich erfolgreich in die Zukunft führen sollte. Diese Person fand man schließlich in Ulrich Blauschek. Ihm gelang es in kürzester Zeit, die Schülerzahl im Schul- und Internatsbereich von anfänglich 35 auf weit über 200 Schülerinnen und Schüler zu steigern. Mit über 120 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist Schloss Varenholz heute einer der größten Arbeitgeber im Kalletal und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Der wirtschaftliche Aufschwung von Schloss Varenholz war in den 90er Jahren vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass Blauschek das damalige Schlossinternat als Privatschulinternat für Selbstzahler etablierte, während er auf der anderen Seite durch die Umsiedlung des Grabbe-Internates von Detmold nach Schloss Varenholz auch den öffentlichen Kostenträgern eine Unterbringung auf Schloss Varenholz ermöglichte. Als verbindendes Glied zwischen den beiden Internatseinrichtungen fungierte von Beginn an die heutige Private Real- und Sekundarschule, die von allen Internatsschülern damals wie heute gemeinsam besucht wird. Im Jahr 2013 fusionierten Grabbe-Internat und Privatschulinternat zum heutigen Internat Schloss Varenholz, das als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe allen öffentlichen Kostenträgern, aber auch Selbstzahlern zur Belegung offen steht.